

Der Skatfreund

HERAUSGEBER: DEUTSCHER SKATVERBAND E. V. / SITZ BIELEFELD



10. Jahrgang

September 1965

9



Wenn der Feierabend naht,
freut sich jeder auf den Skat,
auch den Förster Balduin
zieht es nun zum Stammtisch hin.



Bielefelder Spielkarten

VEREINIGTE ALTENBURGER UND STRALSUNDER SPIELKARTEN-FABRIKEN AG.

*Echte
Altenburg-Stralsunder*



DEUTSCHE
SPITZENQUALITÄT

7022 STUTTGART-LEINFELDEN

Wie verhalte ich mich bei Streitfragen?

Immer wieder muß festgestellt werden, daß bei auftretenden Streitfragen die Beteiligten durch ihr Verhalten die Entscheidung des Schiedsgerichts wesentlich erschweren, wenn nicht ganz unmöglich machen.

Schon das Wort Streitfrage sagt eindeutig, daß verschiedene Meinungen aufeinandertreffen, über deren Richtigkeit man sich nicht einigen kann. Ohne Rücksicht auf die eigene Meinung und eine mögliche unzweideutige Lage des Falles wird es daher erforderlich sein, dem Schiedsgericht durch einen klar dargelegten und nachweisbaren Sachverhalt die Möglichkeit zu geben, unter Zugrundelegung der Bestimmungen der Skatordnung eine einwandfreie und gerechte Entscheidung zu treffen. **Um nicht von vornherein in Nachteil zu gelangen, sind nachstehende Empfehlungen genauestens zu beachten:**

1. Es ist grundfalsch, bei einem vermeintlichen Fehler eines Spielers, die Karten offen auf den Tisch zu legen oder sie gar durcheinanderzuwerfen. Vielmehr ist es erforderlich, die zu dem im Gange befindlichen Stiche bereits aufgespielten Karten unverändert liegen zu lassen.
2. Die bereits eingezogenen Stiche und der Skat sind in unveränderter Reihenfolge zu sichern.
3. Die Restkarten verbleiben bei den einzelnen Spielern, und zwar so, daß sie jederzeit überprüfbar und für keinen anderen erkennbar sind.
4. Jede Diskussion, die den Sitz der Karten verraten oder den weiteren Verlauf des Spieles beeinträchtigen könnte, ist zu vermeiden.
5. Bei der Erklärung des Sachverhalts gegenüber dem Schiedsgericht ist die direkte Bezeichnung der einzelnen Spieler zu vermeiden, sondern sie sind durch ihre Stellung während des im Gange befindlichen Stiches zu erklären. Z. B. wird man nicht sagen: „Ich habe ausgespielt“, sondern „Vorhand hat ausgespielt“ oder „Herr Lehmann hat nicht bedient“, sondern „Hinterhand hat nicht bedient“. Auf diese Weise kann der Schiedsrichter ohne jede persönliche Beeinflussung seine Entscheidung treffen.
6. Bemerkungen wie „Wenn anders entschieden wird, höre ich auf zu spielen“ sind unangebracht und unwirksam, da sie die unparteiische Entscheidung des Schiedsrichters nicht beeinflussen können.

Jahreshauptversammlung des Skatklubs „Karo Dame“, Plettenberg

Am Sonnabend, dem 24. Juli 1965, fand die Jahreshauptversammlung des Skatklubs „Karo Dame“ im Spiellokal „Haus Hanebeck“ statt, verbunden mit der Preisverteilung für das abgelaufene Turnierjahr.

Leider sah sich Skfr. Heinrich Hechtenberg wegen starker beruflicher Inanspruchnahme und vieler zusätzlich übernommener Verpflichtungen genötigt, das Amt des 1. Vorsitzenden niederzulegen. Zum neuen Vorsitzenden wählte die Versammlung einstimmig Karl-Heinz Welker, alle übrigen Vorstandsmitglieder wurden ebenfalls einstimmig wiedergewählt.

Den Rechenschaftsbericht für das abgelaufene Turnierjahr gaben der bisherige 1. Vorsitzende Hechtenberg und der Turnierleiter Sechtenbeck. Das Jahr 1964/65 war, insgesamt gesehen, das erfolgreichste in der Geschichte des Klubs. Bekanntlich wurde am 20. 9. 1964 mit den Skfr. Eppmann, Reitmaier, Gäbler und Verse in Oberhausen die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft errungen, wobei Skfr. Eppmann mit 3751 Punkten auch noch die höchste Tagespunktzahl erzielte. An der Deutschen Einzelmeisterschaft in Milse nahmen die Skfr. Sechtenbeck und Reitmaier teil. Skfr. Sechtenbeck erreichte einen guten 9. Platz. Die Erfolgsserie setzte sich fort beim 2. Wanne-Eickeler Herbstturnier. Die Mannschaft Eppmann, Gäbler, Tetzlaff, Sechtenbeck wurde wiederum 1. Mannschaftssieger, Skfr. Sechtenbeck 2. Einzelpreisträger. Einen ganz großen Erfolg konnte dann noch bei der Grenzlandmeisterschaft 1965 in Uebach-Palenberg Skfr. Gäbler erzielen, der mit 3973 Punkten die höchste bisher in der Bundesrepublik in Turnieren dieser Art — d. h. zu 2 Serien à 48 Spielen am Vier-Mann-Tisch — erreichte Punktzahl verbuchen konnte. Die Traumgrenze von 4000 Punkten wurde nur ganz knapp verfehlt.

Stadtmeister 1965 wurde erstmalig Skfr. Karl-Heinz Welker, der diesen Erfolg längst verdient hatte. Bei 10 gewerteten — von 12 gespielten Durchgängen à 48 Spielen — erreichte er 12711 Punkte; 2. Fritz Ernst jr. 12518 Punkte; 3. Günter Sechtenbeck 11847 Punkte; 4. Albert Pantel 11798 Punkte; 5. Werner Voss 11694 Punkte.

Das Turnierjahr 1964/65 innerhalb des Vereins hatte diesmal längst nicht die Spannungsmomente des vergangenen Jahres. Skfr. Hans Tetzlaff aus Werdohl war Spitzenreiter vom ersten bis zum letzten Spieltag! Bereits am 1. Spieltag war er Tagesbester mit 1919 Punkten. Während des ganzen Turnierjahres (immerhin 44 Spieletage, wovon die 30 besten gewertet wurden) „lief“ einfach alles für ihn. Mit 41763 Punkten erzielte er einen neuen Vereinsrekord, der auch in anderen Skatklubs unter gleichen Bedingungen Selbstenheitswert haben dürfte. Mit fast 3000 Punkten Abstand wurde Skfr. Achim Schulze noch ganz klar Vizemeister, denn auch er hatte immerhin noch über 2000 Punkte Vorsprung vor dem 3. Karl-Heinz Welker. Insgesamt konnte man wohl als Fazit ansehen, daß die „jüngere“ Generation immer mehr den alten „Skathasen“ ihre „Stammplätze“ streitig zu machen versteht. Unter den zehn Preisträgern waren vier aus der „Nachwuchs-Generation“: Skfr. Schulze, Ihne, Sasse, Ernst jr.

Nachfolgend die zehn Preisträger und ihre Punktzahlen: 1. Hans Tetzlaff 41763; 2. A. Schulze 38865; 3. Karl-Heinz Welker 36681; 4. G. Gäbler 36680 (dieser wurde am letzten Abend noch um ein Auge vom dritten Platz verdrängt); 5. G. Sechtenbeck 36278; 6. Lothar Ihne 35584; 7. W. Sasse 34305; 8. Fr. Ernst jr. 34085; 9. A. Böddecke 32526; 10. Herbert Eppmann 32220 Punkte.

Ein erfolgreiches Werbeturnier der Verbandsgruppe Witten

Für den 27. 6. 65 hatte die Verbandsgruppe Witten zu einem Werbeskatturnier in Wetter an der Ruhr eingeladen. Von den annähernd 300 Teilnehmern gehörten etwa 25% nicht dem Deutschen Skatverband an und bekamen erstmalig einen Einblick in die Regeln des Einheitsskats und die reibungslose und faire Durchführung eines Skatturniers.

Die Leitung der Veranstaltung lag bei dem Vorsitzenden der Verbandsgruppe Witten, Skatfreund Schulz, in besten Händen, der durch den Vorsitzenden des Skatklubs „Schöntaler Buben“ tatkräftig unterstützt wurde. Seinen offiziellen Charakter erhielt das Turnier durch Bürgermeister Patzle aus Wetter, der die Schirmherrschaft übernommen hatte, und sowohl die Begrüßungsansprache hielt als auch die Siegerehrung vornahm.

Wenn auch der Hauptteil der Preise an die Verbandsskater ging, so konnten sich doch auch einige Nichtverbandsmitglieder in die Siegerliste eintragen. Der harmonische Ablauf und der günstige Ausgang läßt hoffen, daß sich bald günstige Auswirkungen für den Deutschen Skatverband und den Einheitsskat zeigen werden.

Die Siegerliste hat folgendes Aussehen:

Damen:

- | | |
|---|-------------|
| 1. Frau Gerda Tesch, „Keine mehr“, Köln | 1996 Punkte |
| 2. Frau Irmgard Friedhofen, Witten | 1803 Punkte |

Herren:

- | | |
|---|-------------|
| 1. Fessenkemper, Unna | 3397 Punkte |
| 2. Hirdler, Nasse Buben, Essen | 3274 Punkte |
| 3. Thiele, Fröndenberg | 3229 Punkte |
| 4. Walter, Lünen | 3202 Punkte |
| 5. Schneider, Skatklub 1959, Witten | 3066 Punkte |
| 6. Gäbler, Karo Dame, Plettenberg | 3052 Punkte |
| 7. Cislewitz, Gutes Blatt, Witten-Annen | 3015 Punkte |
| 8. Meiser, Skatklub 1959, Witten | 3002 Punkte |
| 9. Uhlenbrock, Schöntaler Buben, Wetter | 2907 Punkte |
| 10. Hofacker, Gutes Blatt, Witten-Annen | 2870 Punkte |
| 11. Werthmann, Nordpolbuben, Bochum | 2848 Punkte |

Damen-Mannschaften:

- | | |
|---|-------------|
| 1. gemischte Mannschaft Bochum — Witten | 5061 Punkte |
|---|-------------|

Herren-Mannschaften:

- | | |
|----------------------------------|-------------|
| 1. Skatklub Herz Dame, Brambauer | 9049 Punkte |
| 2. Contra 56, Recklinghausen | 9040 Punkte |
| 3. Nordpolbuben, Bochum | 8860 Punkte |

Verbandsgruppe Hildesheim

Die Hildesheimer Verbandsgruppe beendete ihre Zwischenrunden-Spiele zur Deutschen Einzelmeisterschaft. Zehn Durchgänge zu 40 Spielen wurden an 2 Sonntagen und 2 Sonntagen gespielt.

1. Hermann Werner Skatklub Herz-As Hannover	9982 Punkte
2. Peter Rodenkirchen Skatklub Dicke-Raus Hildesheim	9231 Punkte
3. Heinz Rudolph Skatklub Dicke-Raus Hildesheim	9177 Punkte
4. Joachim Tessmer Skatklub Gut-Gut Vinnhorst	9153 Punkte
5. Willy Tessmer Skatklub Herrenhausen Hannover	9128 Punkte
6. Willy Freise Skatklub Hildesheimer-Rose	9003 Punkte
7. Friedrich Höltje Skatklub Herrenhausen	9003 Punkte

Am letzten Spieltag spielte Skatfreund Werner einen Grandouvert. Besondere Anerkennung verdient, daß ein Skatfreund des jüngsten Klubs als Sieger hervorging.

Triumph für „Rot-Weiß“ Bielefeld bei den Ausscheidungskämpfen der Verbandsgruppe Bielefeld

Schon im Januar begann in diesem Jahr die Verbandsgruppe Bielefeld mit ihren Ausscheidungskämpfen zur Ermittlung ihrer Teilnehmer an den diesjährigen Einzelmeisterschaften. Alle 3 Wochen trafen sich die Spitzenspieler der 12 beteiligten Klubs und trugen an jedem Abend 2 Serien zu 48 Spielen aus, insgesamt also 672 Spiele. Es war klar, daß sich bei dieser großen Zahl der Spiele und der starken Konkurrenz, für die die Verbandsgruppe Bielefeld bekannt ist, der Spreu vom Weizen scheiden mußte. So mancher, der noch nach den ersten 3 Abenden in der Führungsgruppe lag, geriet von Abend zu Abend immer mehr ins Hintertreffen und verfehlte das ersehnte Ziel. Zu Beginn des letzten Spielabends schien es so, als ob die drei Erstplatzierten die Qualifikation sicher hätten, doch lag zwischen dem 4. und 21. Platz eine Differenz von nicht einmal 1200 Punkten, die bei glücklichem Ablauf noch einzuholen waren. Wie wenig verlässlich solche Vorhersagen sind, zeigte dann das Endergebnis. Skfr. Welge, der nach dem dritten Spieltag die Führung übernommen hatte, mußte infolge eines Herzinfarkts auf seine Teilnahme verzichten; sein Vertreter, ein sehr guter und zuverlässiger Spieler, hatte einen rabenschwarzen Tag und fiel mit einem Tagesergebnis von nur 587 Punkten auf den 8. Platz zurück. Andererseits konnte sich Skfr. Schönau von Rot Weiß durch den Tagessieg mit 3104 Punkten vom 17. auf den 3. Platz vorarbeiten. Im allgemeinen stand gerade im Endkampf den Rot Weißen das Glück zur Seite, aber wer objektiv ist, wird zugeben müssen, daß Rot Weiß eine außergewöhnlich große Zahl erfahrener und starker Spieler hat, die durchweg in der Lage sind, auch in den härtesten Runden zu bestehen. Es wird vielleicht ein Ausnahmefall bleiben, daß dieser Verein gleich die 5 vordersten Plätze belegte, die Verbandsgruppe Bielefeld kann jedoch gewiß sein, daß sie von ihnen bestens vertreten werden

